Reimer

Hilde Link

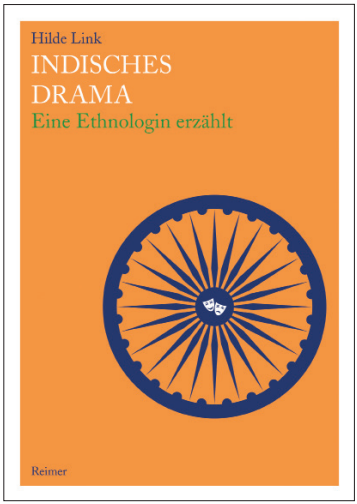
Indisches Drama

Eine Ethnologin erzählt

› Die persönlichen Erfahrungen einer Feldforscherin in Indien

Was erlebt eine Ethnologin, die in Indien arbeitet? Hilde Link berichtet von der verwirrenden Welt des südlichen Indien, wo sie fast zwei Jahre lang das sakrale Straßentheater erforschte. Sie schildert das Leben auf den Dörfern, wo Spiritualität und Gewalt einander nicht ausschließen und der Mensch sich dem Willen der Götter beugt.

Hilde Link promovierte im Hauptfach Ethnologie und in den Nebenfächern Philosophie und kath. Theologie. Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Ethnologie der Freien Universität Berlin und lehrte am Institut für Ethnologie der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Pondicherry University und der Università della Svizzera italiana in Lugano. Sie forschte u. a. in Kambodscha und auf Mauritius, hauptsächlich aber in Indien. Nach dem Tsunami 2004 gründete Hilde Link zusammen mit ihrem Mann das Prana-Hilfsprojekt in Indien.



240 S. mit 1 s/w-Abbildung
14,5 x 20,5 cm, Broschur
€ 19,90 (D), ISBN 978-3-496-01649-6
Alle E-Ausgaben € 14,95 (D)
ISBN PDF 978-3-496-03036-2
ISBN MOBI 978-3-496-03038-6
ISBN E-PUB 978-3-496-03037-9

LESEPROBE

Fahrt nach Kanchipuram

In den restlichen zwanzig Minuten der Fahrt rief ich nur noch ab und zu »Careful!!!« Dem Ziel nahe, quälte ich mich mit dem Gedanken, von dem wohl jeder Ethnologe zu Beginn seiner Arbeit »im Feld« geplagt wird, nämlich: Wie werde ich aufgenommen? Wollen die Leute mich überhaupt dabei haben? Werden sie mich als Eindringling sehen? Nehme ich womöglich Einfluss auf das kulturelle Geschehen? – Das schlimmste Verbrechen, dessen sich ein Ethnologe schuldig machen kann. Verändere ich gar allein durch meine Anwesenheit den Ablauf der Dramen? Was übrigens, dies sei schon jetzt gesagt, so war: Die Darsteller erfanden originelle Einlagen, in denen eine weiße Frau mit Kladde unruhig auf ihrer Sitzmatte herumzappelt, weil ihr dauernd die Beine einschlafen, die mit der Videokamera nicht zurechtkommt und die immerzu Tee trinkt, um dem nächtlichen Schauspiel bis zum frühen Morgen folgen zu können. Ganzen Dörfern bleibe ich in lustiger Erinnerung. Man gibt ja gerne was zurück, wenn man was bekommt. Auf eine Gabe folgt eine Gegengabe.

Dietrich Reimer Verlag GmbH · Gebr. Mann Verlag · Deutscher Verlag für Kunstwissenschaft
Berliner Straße 53, 10713 Berlin · Telefon 030 / 700 13 88 51 · Fax 030 / 700 13 88 55
Bestellung: www.reimer-mann-verlag.de · vertrieb@reimer-verlag.de